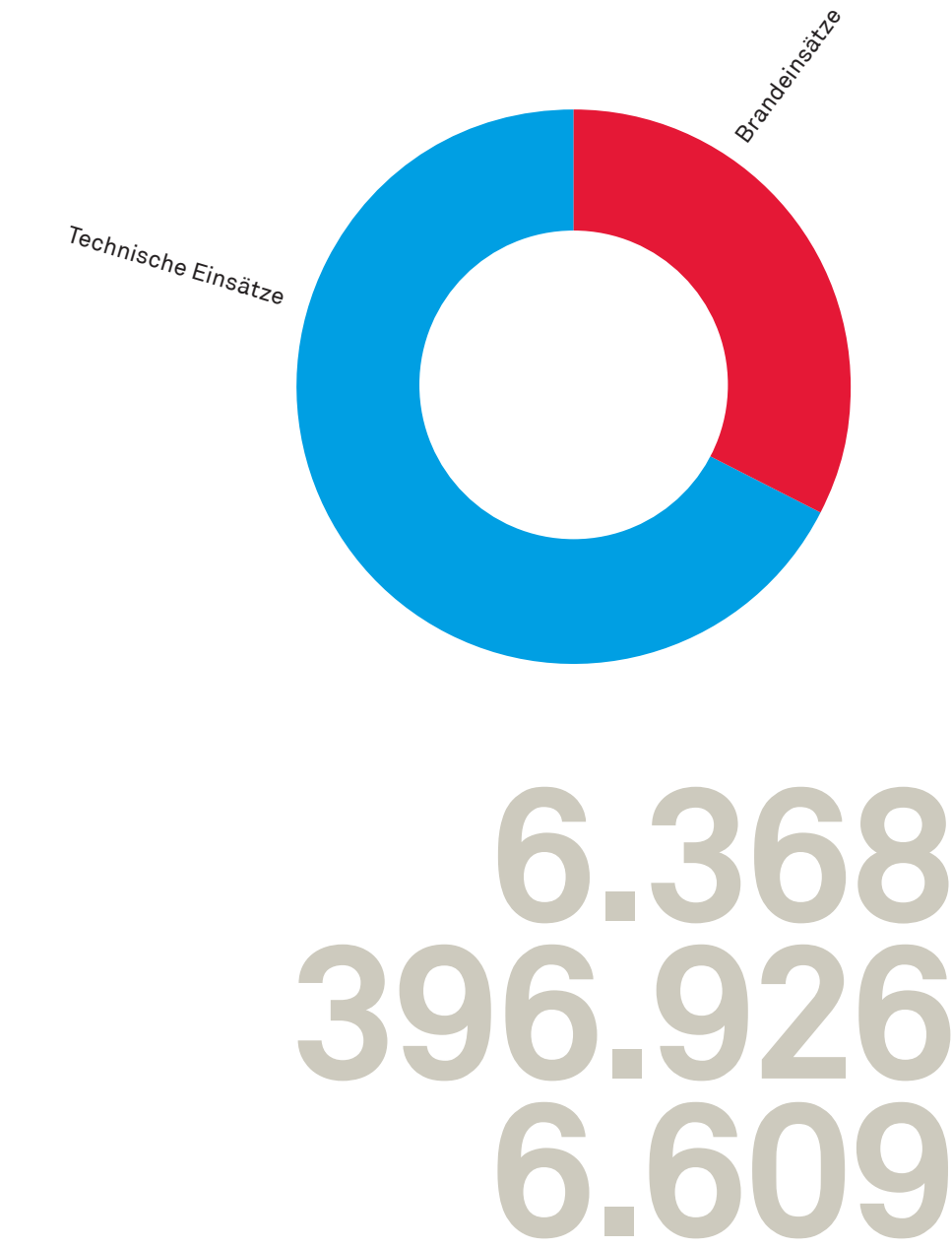


2022



Feuerwehr der großen Herausforderungen

Großbrände
Für über 400 Feuerwehrmänner und -frauen begann das Einsatzjahr 2022 mit einem Großbrand in der Neujahrsnacht. Um 00:37 Uhr wurde die Feuerwehr Rankweil mit den umliegenden Feuerwehren zu einem Brand im Industriepark Kunert alarmiert. Bei der Ankunft der ersten Einsatzkräfte am Einsatzort wurde ein in Vollbrand stehender Gebäudebereich mit Brandausbreitung auf direkt angebaute Gebäude- und Lagerbereiche eines textilverarbeitenden Betriebes festgestellt. Aufgrund der vorhandenen Gebäudestruktur und der Gebäudeausmaße war ein Zugang zu den eigentlichen Brandherden sowie eine Brandbekämpfung äußerst schwierig. In verschiedenen Einsatzabschnitten erfolgte eine umfassende Brandbekämpfung im Innen- und Außenangriff, welche in den frühen Morgenstunden des Neujahrstages auch zum Erfolg führte. Die Nachlöscharbeiten dauerten schlussendlich bis zum 2. Jänner, 16 Uhr an.

Am 6. November kam es gegen 14 Uhr im Verteilerzentrum der Post in Koblach zu einem weiteren Großbrand. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Gebäude bereits in Vollbrand. Unverzüglich galt es das Nachbargebäude der Tischlerei Schwab zu schützen. Es waren drei Hubrettungsgeräte, zwei Großtanklöschfahrzeuge - insgesamt 10 Feuerwehren mit über 200 Feuerwehrleuten - im Einsatz. Am nächsten Morgen konnte endgültig „Brand aus“ gegeben werden.

Starkregen
Am 19. August verursachte ein Starkregen etwa 1.300 Feuerwehreinsätze. Überflutete Unterführungen, Wasser in Kellern und Tiefgaragen, Erdrutsche bis hin zur Überschwemmung der Autobahnanschlussstelle Dornbirn-Nord - die Feuerwehren im ganzen Land waren gefordert. In Lustenau musste eine Person aus dem hochwasserführenden Rhein gerettet werden. Die Hochleistungspumpen aus Thüringen, Götis und Lustenau waren im Dauereinsatz.

LANDESFEUERWEHRVERBAND
VORARLBERG



JAHRESBERICHT
2022

EINSÄTZE
STUNDEN
AKTIVE

GRÜSCHT
SI
ZEMMA
HELFA
NIT
LUGG
LO 2022

Feuerwehr- ausbildungszentrum

Aus- und Weiterbil-
dung unter „normalen“
Bedingungen – im Jahr
2022 endlich wieder
möglich!



Die Feuerwehrmitglieder konnten im Jahr 2022 die gesamten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen. Der Ansturm auf die Veranstaltungen war dementsprechend groß. Sämtliche Feuerwehren im Land haben die Chancen genutzt und ihre Mitglieder zu den verschiedensten Lehrgängen entsendet. Die Grundausbildungsmodule wurden regelrecht gestürmt. Dabei ist anzumerken, dass der Rückstau aus der Pandemie nicht innerhalb eines Jahres abgearbeitet werden kann.
Einige Lehrgänge waren für die Feuerwehrmitglieder besonders wichtig. So konnte bei den Führungslehrgängen wie z. B. der Dienstgrade-Fortbildung eine spürbar höhere Teilnehmeranzahl vermeldet werden. Nach der Pandemie wieder auf den neuesten Stand zu kommen, war besonders für unser Führungspersonal in den Feuerwehren ein wichtiges Anliegen. Apropos Weiterbildung - nach einer längeren Pause wurde auch das Leistungsabzeichen Gold ausgetragen. Die Teilnehmer wurden dabei auf ihr Können und ihr Wissen bis ins kleinste Detail geprüft. Die Inhalte waren praxisnah und für die Anwendung im Feuerwehrdienst konzipiert.
Für die Stützpunkte der hydraulischen Rettungsgeräte wurden die Technical Rescue Trainings in Götzis durchgeführt. Die periodische Veranstaltung fördert den Lehransatz des Train the Trainer Modells. Der Fokus liegt darauf, neue Geräteführungstechniken und Entwicklungen im Automobilbereich komprimiert in 9 Stunden vorzustellen.
Die Bindung der Feuerwehrmitglieder an die Organisation ist maßgeblich in der Verantwortung der Führungskräfte. Dazu wurde ein Impulsvortrag „Menschenführung im Ehrenamt“ organisiert, welcher für das Thema sensibilisiert.
Der Stellenwert der digitalen Möglichkeiten der E-Learning-Plattform Moodle wurde im Jahr 2022 erhöht. Nach einer Erprobungszeit wurden alle Prüfungen sowie Module der Ausbildung über diese Plattform abgewickelt. Neue Anwendungen ermöglichen es uns, auch zukünftig interessante Produkte anzubieten.
Das Team des Feuerwehrausbildungszentrums Vorarlberg schaut sehr positiv ins Jahr 2023. Das Angebot wird auch zukünftig ausgebaut und den wechselnden Anforderungen der Einsätze angepasst.



Wir gedenken Verstorbene

58 Feuerwehrmitglieder
sind seit dem Jahr 2022
nicht mehr unter uns.

Wertvolle Menschen, die
viele Jahre ihres Lebens
dem Wahlspruch der
Feuerwehr „Gott zur Ehr,
dem Nächsten zur Wehr“
treu und verlässlich
gefolgt sind. Was uns
bleibt, ist einen Dank
auszusprechen und jedes
einzelne Feuerwehrmit-
glied und dessen Leben in
dankbarer Erinnerung zu
behalten.

Im Jahre 2022 sind folgende Kameraden von uns gegangen:

Albrecht Josef	1935	Au
Alge Dieter	1940	Lustenau
Bachmann Herbert	1939	Braz
Bell Karlheinz	1949	Feldkirch-Altenstadt
Bertsch Albert	1932	Ludesch
Brunner Albert	1931	Höchst
Burtscher Franz	1937	St. Gerold
Doblar Leo	1948	Fraxern
Ellensohn Pirmin	1926	Viktorsberg
Feit Leo	1941	Feldkirch-Stadt, Frastanz
Feurle Josef	1936	Riefensberg
Feurstein Kurt	1941	Schwarzenberg
Fink Hans	1937	Rankweil
Flatz Peter	1935	Doren
Frick Gebhard	1934	Sulz
Gabriel Josef	1948	Frastanz
Gassner Gabriel	1926	Braz
Grabher Hans	1929	Lustenau
Hartmann Otto	1931	Blons
Hilbrand Bruno	1939	Gaschurn
Hilbrand Gebhard	1934	Mittelberg
Hilby Andreas	1943	Feldkirch-Gisingen
Katzian Heiko	1969	Altach
Klimmer Willi	1939	Wolfurt
Klocker Georg	1930	Dornbirn
Kögler Herbert	1941	Hirschegg
Kohler Josef	1949	Laterns
Kuel Hermann	1943	Frastanz
Lampert Johann	1936	Motten-Mariex
Längle Helmut	1929	Klaus
Lässer Josef	1940	Müselbach
Marte Alfred	1936	Hohenems
Mathis Felix	2003	Hohenems
Metzler Jodok	1942	Andelsbuch
Milz Martin	1935	Lochau
Neier Michael	1969	Bürserberg
Nesensohn Burkhard	1940	Röthis
Nicolussi Josef Mario	1937	Bregenz-Vorkloster
Niederacher Eugen	1935	Bildstein, Hörbranz
Nikolussi Erich	1927	Klosterle
Nussbaum Paul	1930	Koblach
Oberhauer Josef	1943	Bizau
Peter Günter	1939	Dornbirn
Rietzler Engelbert	1953	Zwischenwasser
Ritter Kaspar	1931	Andelsbuch
Schallert Eduard	1929	Bürserberg
Schmidt Norbert	1930	Bludenz
Schneider Josef	1956	Schwarzenberg
Stemer Sieghard	1952	Wald
Steuer Alfons	1931	Langenegg
Vorbank Helmut	1933	Braz
Walser Erich	1934	Feldkirch-Tosters
Walser Richard	1935	Nüziders
Wiedenbauer Walter	1932	Hard
Winder Adolf	1939	Müselbach
Winsauer Martin	1930	Dornbirn
Zengerle Rudolf	1933	Großdorf
Zöchmeister Rudolf	1970	St. Gallenkirch

Vorwort



Herbert Österle
Landesfeuerwehr-
inspektor

Liebe Leser, liebe Feuerwehrmitglieder,

mit dem Jahresrückblick sei es uns gestattet, auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr zurückzublicken. Das Jahr war wiederum geprägt von vielen Einsätzen, deren Unterschiedlichkeit nicht größer hätte sein können. Gleich zu Beginn des Jahres stellte ein Großbrand die Feuerwehren vor eine enorme Herausforderung. Nur durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehren konnte, trotz des großen Schadens, Schlimmeres verhindert werden. Über 400 Einsatzkräften ist es gelungen, ein Übergreifen auf die Nachbarobjekte zu verhindern. In weiteren unzähligen Einsätzen wurde die professionelle Tätigkeit der Feuerwehren unseres Landes unter Beweis gestellt. Das Bestreben des Landesfeuerwehrverbandes um bestmögliche Aus- und Weiterbildung spiegelt sich in den zahlreichen Lehrgangsbesuchen positiv wieder. Die Ausstattung der Feuerwehren konnte durch fachkundige Beratungen verbessert oder zumindest gehalten werden. In einem aufwendigen Ausschreibungsverfahren wurde die Beschaffung von neuen Einsatzbekleidungen vereinfacht – diese können jetzt unkompliziert beim Anbieter der Wahl bestellt werden. Die neue Einsatzbekleidung erfüllt alle Anforderungen und die Lieferzeit konnte auf wenige Monate verkürzt sowie die Kosten wesentlich reduziert werden. Beim Hochwasser im August hat sich die vorausschauende Stützpunktplanung der Hochleistungspumpen bestätigt. So konnte das vor zwölf Jahren eingeleitete Beschaffungskonzept zum ersten Mal voll ausgeschöpft werden. Liebe Leser, es erfüllt mich mit Stolz, dass wir in Vorarlberg über eine flächendeckende Struktur von freiwilligen Feuerwehren verfügen. Unser System hält jedem Vergleich – Qualität, Preis oder Leistung – stand. Zum Schluss wünsche ich uns allen, dass wir die Kameradschaft weiterhin erhalten und uns in diesem Jahr unserem Jahresmotto „Energie“ zuwenden. Hier legen wir den Fokus auf die Lebensenergie. Teilt euch die Energie so ein, dass ihr Beruf, Feuerwehr und Familie unter einen Hut bekommt – so schaffen wir es, das Jahr 2023 positiv zu meistern.

Euer Landesfeuerwehrinspektor

Personelles wir begrüßen

Martin Kisser ist neuer Bezirksfeuerwehrinspektor für den Bezirk Dornbirn und löst den langjährigen Bezirksfeuerwehrinspektor Martin Alfare ab.

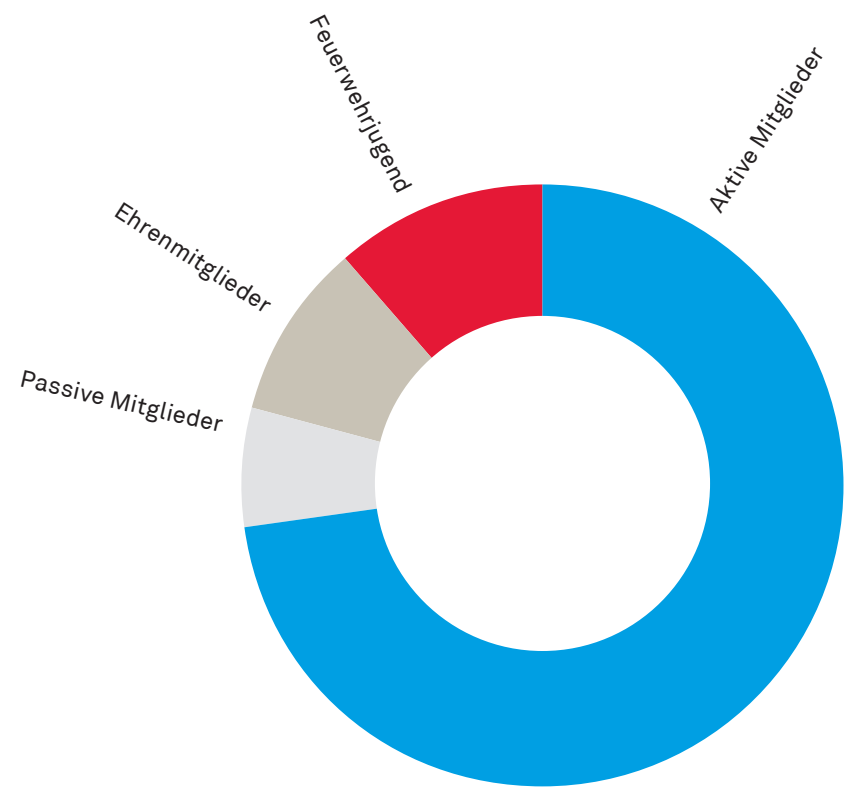
Karl-Heinz Beiter ist neuer Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 11. Er übernimmt die Aufgabe von Günter Walser.

Wir gedenken Verstorbene

Verbandsehrenmitglied **Erich Walser** war 16 Jahre Bezirksfeuerwehrinspektor im Bezirk Feldkirch. Mehr als 70 Jahre war Erich Mitglied der Feuerwehr Feldkirch-Tosters, davon 15 Jahre Kommandant. Mit seinem Tod am 1. August 2022 verloren die Vorarlberger Feuerwehren einen Kameraden, der bis zuletzt ein außergewöhnliches Interesse an der Entwicklung des Feuerwehrwesens gezeigt hat.

Gebhard Frick ist am 13. März 2022 verstorben. Gebhard war 30 Jahre Abschnittsfeuerwehrkommandant im Abschnitt 45 und zugleich 20 Jahre Kommandant der Feuerwehr Sulz. Die Spuren, die Gebhard als ausgewiesener Fachmann im Feuerwehrwesen in Vorarlberg hinterlassen hat, werden noch lange sichtbar bleiben.

FEUERWEHR ZAHLEN



9.048 Feuerwehrleute

in 120 freiwilligen Orts- und 23 Betriebsfeuerwehren

GERÄTEHÄUSER

Im vergangenen Jahr wurden drei Feuerwehrhäuser fertiggestellt und eröffnet.

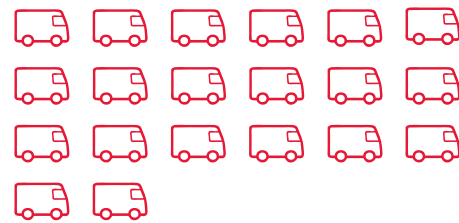


TEILNEHMER

Im vergangenen Jahr haben die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Vorarlberg insgesamt über **193.500**-mal an Ausbildungen, Trainings und Einsätzen teilgenommen.

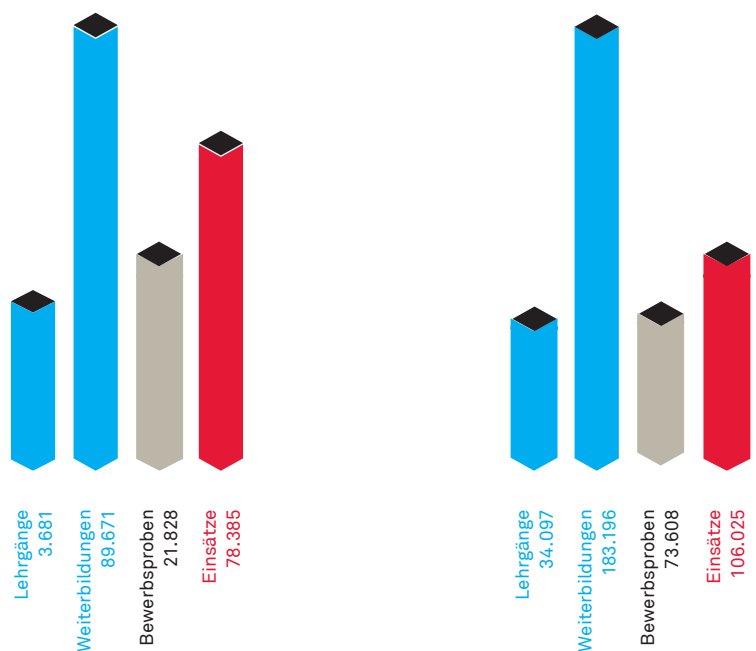
EINSATZFAHRZEUGE

Im vergangenen Jahr wurden 20 Fahrzeuge ersetzt oder neu angeschafft.



STUNDEN

Im vergangenen Jahr haben die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Vorarlberg insgesamt knapp **397.000** Stunden in Ausbildung, Training, Einsätze und sonstige Veranstaltungen investiert.



Allgemeiner Hinweis: Sämtliche Daten für den Jahresbericht wurden aus der zentralen Kommunikationsplattform syBOS bezogen. Fehlende oder unvollständige Einträge wirken sich entsprechend auf die Statistik aus. **Impressum:** Herausgeber und Verleger: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Landesfeuerwehrspektor Herbert Osterle, Textfassung: Katharina Karnekar und Mitarbeiter des LFV. Graphisches Konzept: proxi.me | Graphische Ausführung: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Philipp Feisteneuer und Katharina Karnekar. Druck: Druckerei Thurnher. Bilder: vladwel - stock.adobe.com, Dietmar Mathis, Bernd Hofmeister, Maurice Shourat, Heinrich Nussbaum, VLK Serra A., Archiv Landesfeuerwehrverband und Feuerwehren.

27. SEPTEMBER - LOCHAU

Auf einer Baustelle in Lochau ist am Vormittag ein 3,5 Tonnen schwerer Baukran umgestürzt. Der Kran stürzte auf drei Häuser sowie die Hörbranner Straße - verletzt wurde niemand. Im Einsatz standen die Feuerwehren Lochau und Bregenz-Vorkloster.

22. MÄRZ - BREGENZ

Gegen 1:30 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu einem Containerbrand alarmiert. Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass das Feuer bereits auf den Dachstuhl des Hafengebäudes übergelitten hatte. Das Feuer war schnell unter Kontrolle und gegen 3 Uhr konnte „Brand aus“ gegeben werden. Die Feuerwehren Bregenz-Stadt, Bregenz-Fluh, Bregenz-Vorkloster, Bregenz-Rieden, Wolfurt und die BTF Illwerke VKW AG waren im Einsatz.

28. JULI - LUSTENAU

Gegen Mittag fuhr eine 82-jährige Fahrzeuglenkerin gegen ein entgegenkommendes Auto und kollidierte anschließend frontal mit zwei weiteren Fahrzeugen. Zwei Personen mussten mittels schwerem Gerät aus den Fahrzeugen befreit werden. Mehrere verletzte Personen wurden in die umliegenden Krankenhäuser gebracht. Die Feuerwehr Lustenau war mit vier Fahrzeugen über zwei Stunden im Einsatz.

24. OKTOBER - HOHENEMS

Beim Entladen eines Containers ist es zu einem Gefahrgutunfall gekommen. Der beschädigte Behälter wurde mittels Schutzausrüstung geborgen und die verunreinigten Kanister dekontaminiert. Im Einsatz waren die Feuerwehren Hohenems, Dornbirn und Lustenau als Gefahrgut-Stützpunkt.

20. AUGUST - DORNBIERN

Auf dem Dach einer Tischlerei kam es am späten Nachmittag zu einem Schmelzbrand an der Photovoltaikanlage. Die Feuerwehr Dornbirn konnte den Brand rasch löschen, sodass sich dieser nicht auf das Gebäude ausbreiten konnte.

4. FEBRUAR - MEININGEN

In den frühen Morgenstunden geriet ein geparkter Linienbus in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Bus in Vollbrand. Der Brand wurde von der Feuerwehr Meiningen gelöscht und der Bus nach Personen abgesucht.

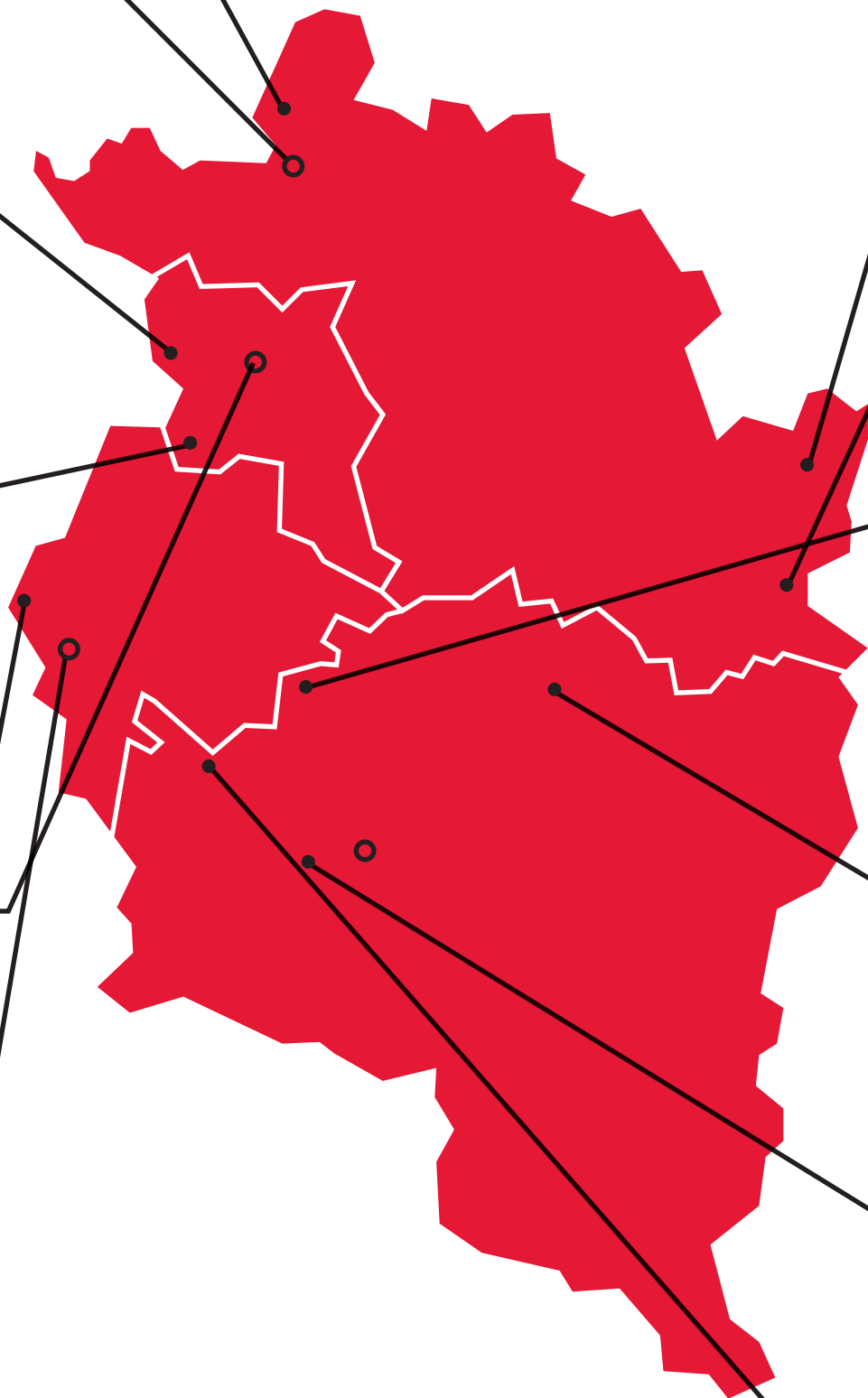
11. JÄNNER - FELDKIRCH-NOFELS

Ein 54-jähriger Fahrzeuglenker ist auf der Straße Richtung Oberfresch von der Fahrbahn abgekommen und über ein steiles Waldstück abgestürzt. Der Lenker blieb unverletzt, musste allerdings mit der Bergeschere aus dem Fahrzeug befreit werden. Im Einsatz waren die Feuerwehren Feldkirch-Nofels und Feldkirch-Gisingen.

29. NOVEMBER - NÜZIDERS

Bei einem Überholvorgang kam es zu einem Frontalzusammenstoß zwischen zwei PKWs und einem LKW. Beide PKW-Lenker mussten mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Im Einsatz waren die Feuerwehren Nüziders und Bludenz.

FRÖD UND FLIESS 2022



25. SEPTEMBER - UNFALL MIT WOHNMOBIL

Im Pfändertunnel kam es zu einem Verkehrsunfall mit einem Wohnmobil. Der alkoholisierte Lenker fuhr zuerst gegen die linke Tunnelwand, kam ins Schleudern und krachte anschließend in die rechte Tunnelwand. Das Wohnmobil kam zum Stillstand und blieb auf der rechten Fahrspur stehen. Der Lenker wurde verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Im Einsatz waren die Feuerwehren Lochau Bregenz-Vorkloster und Bregenz-Rieden.

29. MAI - MITTELBERG

Kurz vor Mitternacht wurde ein Brand in einem Mehrparteienhaus entdeckt. Eine Bewohnerin alarmierte die Feuerwehr und weckte die restlichen Hausbewohner, die alle das Haus verlassen konnten. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Dachstuhl bereits in Flammen. Das Dachgeschoss brannte vollständig aus. Die Feuerwehren Mittelberg, Hirschegg, Riezern sowie Oberstdorf aus Deutschland waren im Einsatz.

8. JULI - WARTH

14 Feuerwehren aus Vorarlberg und Tirol wurden zu einem Fassadenbrand eines Hotels alarmiert. Die 57 Personen, die sich zum Zeitpunkt des Brandes im Hotel befunden haben, konnten sich selbst in Sicherheit bringen. Die vordere Fassade stand beim Eintreffen der Feuerwehren bereits in Vollbrand. Nach etwa sieben Stunden konnte „Brand aus“ gegeben werden.

19. OKTOBER - THÜRINGERBERG

Ein Sattelzug mit 26 Tonnen Ladung geriet in Schräglage und drohte umzukippen. Die Feuerwehren Thüringerberg und Bludenz sicherten das Fahrzeug. Anschließend wurde der Sattelzug geborgen.

29. MÄRZ - SONNTAG

Durch einen Knall wurde der Landwirt auf die brennende Landmaschine aufmerksam und alarmierte die Einsatzkräfte. Ihm und seinem Sohn gelang es, die brennende Maschine aus dem Stall zu ziehen. Die eintreffenden Feuerwehren Sonntag, Fontanel-la, Raggal, St. Gerold und Thüringerberg konnten den Brand rasch löschen.

16. JÄNNER - BÜRSEBERG

Ein Linienbus ist am Sonntagmittag mit Fahrgästen - aber ohne Fahrer - ins Rollen gekommen und in einer Stadt gekracht. Der Buslenker wollte ein Problem mit den Türen außerhalb des Busses lösen, dabei machte sich das Fahrzeug selbstständig und rollte die Straße hinab. Einige Fahrgäste sprangen aus dem rollenden Bus, andere versuchten ihn anzuhalten. Neun Personen wurden mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Feuerwehren Bürserberg, Brand und Bludenz waren im Einsatz.

11. SEPTEMBER - NENZING

Gegen 23 Uhr kam ein Lenker mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn, prallte gegen eine Mauer und wurde über eine Böschung geschleudert. Das Auto blieb auf dem Dach liegen. Der Fahrer musste mittels Bergeschere von der Feuerwehr Nenzing aus dem Fahrzeug befreit werden. Leider kam für den 19-jährigen Lenker jede Hilfe zu spät.

29. NOVEMBER - HOHENWEILER

Um Mitternacht kam es in einem Einfamilienwohnhaus zu einer heftigen Explosion. Die Bewohner konnten das Haus unverletzt verlassen. Am nächsten Tag stellte sich heraus, dass die Explosion von einer Propan-Gasflasche ausgegangen ist. Die Feuerwehren Hohenweiler und Dornbirn waren mit Gasmessgeräten im Einsatz.